

in premissis, nobis per vestras patentes litteras seu instrumentum publicum — quantocius poteritis fideliter intimare curetis. Absolucionem vero — nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum — fidem et testimonium — presentes litteras compulsorias speciales^{m)} sive presens publicum instrumentum exinde fieri — et publicari mandavimus nostrique sigilli — fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome apud sanctum 5 Petrum — sub anno — millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio —, die — duodecima mensis julii —.

Sign. not.

Et ego Theodericus de Eynem —.

800.

Dresden, 1493 Aug. 16. 10

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 72 fol. 310^b.

Ann.: Confirmation dieser Stiftung der Gebrüder Steitan (Nicolaus canonicus ecclesie Numburgensis et plebanus in Rochlitz, Bartholomeus artium magister ac consul Johannes) durch Bischof Johann VI. von Meißen d. d. Stolpen 1493 Aug. 25. Gebr.: Wilsch Kirchen-Historie der Stadt Freyberg Col. dipl. 121. Das Patronatsrecht über dieses Canonikat (sancto et individue trinitatis ac beatorum Joachim, Marie, Jacobi et Salomee sanctorum- 15 que Sebastiani, Cristoferi et Liborii) trat später die Familie Steitan an die Familie Abiheck ab. Vergl. die Confirmation dieser Uebertragung durch Bischof Johann VII. von Meißen d. d. Stolpen 1520 Juli 5, beglaub. Abschrift Saec. XVI., Rathsarchiv Freiberg K. 33.

Herzog Georg entscheidet durch seine Rütthe Magister Andreas Rüdiger von Görlitz, der h. Schrift Doctor, Domherrn zu Meißen und Collegiaten zu Leipzig, und den Kanzler 20 Dr. Johann Erolt eine Streitigkeit zwischen dem Capitel und den Gebrüdern Steitan wegen Aufrichtung einer Präbende dahin, daß die Gebrüder Steitan dem Capitel 1160 Rhein. Gulden Hauptsumme geben und dafür 58 Gulden jährlicher Zinsen kaufen sollen, von denen der Domherr 30 Gulden, der Capellan 28 Gulden jährlich erhält. Dann soll die Präbende dem Geschlechte der Steytan, oder wem sie dieselben verleihen, folgen. Wird 25 das Hauptgeld gekündigt, so sollen dafür anderweit Zinsen gekauft werden, und kann man mehr als 5% bekommen, so soll der Uberschuß an die Kirche fallen. Im Falle der Erledigung soll jederzeit das älteste männliche Mitglied des Geschlechts, oder, wenn keine männlichen Mitglieder da sind, die älteste Schwester oder Tochter oder deren Kinder die Verleihung vornehmen; nur wenn weder Söhne noch Töchter noch Tochterkinder vorhanden 30 sind, soll die Verleihung an das Capitel kommen. Jeder Besitzer der Präbende soll, so er zu studiren sich in ein gemeyn studium und universitet geben wirdt, 9 gute Schock Gr. jährlicher Zinsen erhalten; das zehnte Schock soll an die Kirche kommen, und solich absencia sall er zu studiren volkomlich zeehen jar aus haben. So er aber in eynem sunderlichen cleynen studium als in einer schule einer stadt sunst zu schule gehen und sein 35 wirdet, dann soll er 4 gute Schock jährlich erhalten, das übrige aber an die Kirche fallen. Das Haus bei dem Barfüßerkirchhofe neben Hans Monczers Haus, früher zur Vicarie der h. Anna gehörig, soll der Präbende incorporiert werden. Im Uebrigen hat sich der Inhaber der Präbende nach den Statuten des Capitels zu halten. Die Präbende hat einen Altar